

## Finanzplatzindikator I

Jan Pieter Krahenen

### CFS-Finanzplatzindex: Messung des Geschäftsklimas der Finanzbranche

*Prof. Dr. Jan Pieter Krahenen, Direktor, Center for Financial Studies (CFS) am House of Finance, Goethe-Universität Frankfurt, Leiter des Forschungsprojektes CFS-Finanzplatzindex*

Der CFS-Finanzplatzindex basiert auf einer quartalsweisen Erhebung des Center for Financial Studies (CFS) unter einem repräsentativen Panel von 500 Führungskräften der deutschen Finanzindustrie. Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, den Wertschöpfungsbeitrag der Finanzindustrie in Deutschland zu erfassen. Hierfür werden die Einschätzungen und Erwartungen des Finanzstandortes Deutschland gemessen, daraus ein Geschäftsklima der Finanzindustrie erstellt und dessen Veränderung im Zeitverlauf dokumentiert.

#### Qualitative Angaben

Von anderen Indikatoren wie beispielsweise dem Ifo-Geschäftsklimaindex wird die Finanzindustrie nicht erfasst. Der CFS-Finanzplatzindex versucht diese Wissenslücke zu schließen und mit der Messung des Geschäftsklimas der Finanzbranche deren bedeutende Rolle für die deutsche Wirtschaftsentwicklung gerecht zu werden.

Im Rahmen der Erhebungen werden die Führungskräfte gebeten, qualitative Angaben zu der Entwicklung von vier zentralen Unternehmenskennzahlen (Geschäftsvolumen, Ertragssituation, Mitarbeiterzahl und Investitionssumme in Produkt- und Prozessinnovationen) für das jeweils abgelaufene sowie das kommende Quartal zu machen. Die Anteile positiver und negativer Antworten werden für die einzelnen Unternehmenskennzahlen saldiert und ergeben Subindizes. Die Subindizes werden gewichtet und zum CFS-Finanzplatzindex aggregiert.

Um dem repräsentativen Anspruch des Index Rechnung zu tragen, werden unterschiedliche Verteter des Finanzstandortes gebeten, die Geschäftslage ihres Unter-

nehmens zu beschreiben. Das Panel der Befragten ist so zusammengestellt, dass es die Finanzindustrie möglichst umfassend darstellt. Das CFS unterteilt hierfür die Führungskräfte in vier branchenspezifische Unternehmensgruppen:

**1) Finanzinstitute und Börsen:** Banken, Versicherungen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter und die Börsen bilden den Nukleus des Finanzplatzes.

**2) Finanzplatzorientierte Dienstleister:** Um den Nukleus gruppieren sich Dienstleister für den Finanzplatz, die grundsätzlich auch für andere Branchen tätig sein können. Beispiele für diese Art von Unternehmen sind Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Unternehmensberatungen oder auch Rechtsanwaltskanzleien.

**3) Finanzplatzbezogene Institutionen:** Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Institutionen, die keine Unternehmen im klassischen Sinn sind. Diese Gruppe umfasst Aufsichts- oder Regulierungsbehörden, spezielle Interessenverbände mit Bezug zur Finanzindustrie sowie Universitäten und sonstige Bildungseinrichtungen.

**4) Finanzplatzprofitierende Unternehmen:** Es gibt zusätzlich eine Reihe von Unternehmen, die von der absoluten Größe und Wirtschaftskraft der deutschen Finanzplätze profitieren, ohne dass sich diese in einer besonderen Art und Weise auf spezielle Bedürfnisse von Finanzunternehmen konzentrieren, zum Beispiel Fluggesellschaften und Immobilienunternehmen.

#### Raum für Sonderfragen

Zusätzlich zu den Fragen, die sich der Geschäftslage der Unternehmen widmen, werden bei jeder Erhebung eine Reihe von Sonderfragen gestellt, welche sich mit aktuellen Politik- und Finanzwirtschaftsthemen befassen, zum Beispiel wurde im April 2011 die aktuelle Schuldenkrise in der Eurozone behandelt.

## Finanzplatzindikator II

Paul G. Schmidt

### Finanzplatzbarometer: Verdichtung einer Vielzahl statistischer Daten

*Prof. Dr. Paul G. Schmidt, Professur für Volkswirtschaftslehre, Frankfurt School of Finance & Management gGmbH, Frankfurt am Main*

Das Finanzplatzbarometer soll wichtige fundamentale Faktoren, die das Geschehen am führenden kontinentaleuropäischen Finanzplatz bestimmen, wissenschaftlich fundiert, kompakt und anschaulich dokumentieren.

#### **Finanzplatzrelevante Informationen in fünf Dimensionen**

Der Fokus des Barometers liegt entsprechend auf dem Finanzplatz Frankfurt am Main, nicht auf anderen deutschen und europäischen Finanzzentren oder internationalen Vergleichen. Das Barometer beruht in erster Linie auf quantitativen, also „harten“ statistischen Daten.

Das Indikatorensystem verdichtet eine Vielzahl der statistischen Daten aus ganz unterschiedlichen Bereichen des Finanzplatzgeschehens zu einem „composite index“. Dabei werden die verfügbaren finanzplatzrelevanten Informationen jeweils einer von fünf Dimensionen zugeordnet, die die wissenschaftliche Forschung als besonders bedeutsam für die langfristig erfolgreiche Entwicklung eines Finanzplatzes erkannt hat: den allgemeinen wirtschaftlichen und politisch-institutionellen Standortbedingungen, dem Produktionsfaktor Bildung und Beschäftigung, dem Grad der Internationalisierung der regionalen Finanzmärkte, der Performance des Finanzsektors und der Stabilität des Bankensystems am Finanzplatz.

#### **Empirisch messbare „Repräsentanten“**

Alle fünf genannten Dimensionen des Finanzplatzgeschehens gehen mit demselben Gewicht von 20 Prozent in den Gesamtindikator ein, da keine objektivierbaren Gründe vorliegen, die eine oder andere Dimension über- oder unterzuzuwichten.

Da diese fünf Dimensionen eines erfolgreichen Finanzplatzes allerdings nicht unmittelbar messbar sind, werden zur Abschätzung der Dynamik des Finanzzentrums insgesamt 25 spezielle, direkt beobachtbare statistische Indikatoren herangezogen, die gleichsam als empirisch messbare „Repräsentanten“ der relevanten Entwicklungen angesehen werden können. Sie werden von der Frankfurt School teils selbst berechnet und erhoben, teils von statistischen Ämtern, Finanzinstituten, Deutscher Bundesbank, Verbänden und anderen Datenlieferanten zur Verfügung gestellt.

Die Werte der Teilindikatoren, die die fünf Dimensionen des Finanzplatzgeschehens abbilden, ergeben sich dabei als arithmetisches Mittel der Zeitreihendaten, die für die betreffende Dimension jeweils herangezogen werden.

#### **Entwicklung des Finanzplatzes im Zeitablauf**

Alle Dimensionen und Einzelindikatoren haben einen Startwert von 100 im ersten Quartal 2004. Die nachfolgenden Indikatorwerte beziehen sich stets auf den Wert dieses Quartals. Liegen die Werte des Finanzplatzbarometers und die Indikatoren der Dimensionen des Finanzplatzgeschehens über 100, signalisiert dies eine Verbesserung der Position des Finanzplatzes gegenüber dem Ausgangsquartal. Ein Wert von unter 100 bedeutet entsprechend eine Verschlechterung gegenüber dem Startquartal. Insgesamt können das Finanzplatzbarometer und alle Teilindikatoren somit beliebige Werte annehmen, ihr Wertebereich ist nicht nach oben oder unten begrenzt.

Die Berechnung aller Indikatorwerte wurde rückwirkend ab dem Jahresbeginn 2004 vorgenommen, sodass sich die Entwicklung des Finanzplatzes Frankfurt mit Hilfe des Finanzplatzbarometers anschaulich über einen längeren Zeitraum hinweg beobachten und beurteilen lässt.